

VINETA

Der Tag der Gaukler



Ostseebühne Zinnowitz • Insel Usedom

Die Vineta-Festspiele 1999
werden präsentiert von

ÖZ

OSTSEE   ZEITUNG

Die Unabhängige für Mecklenburg-Vorpommern

mit freundlicher Unterstützung von



 Sparkasse Vorpommern

Liebes Publikum der Vineta-Festspiele

zwei erfolgreiche Festspielzeiten liegen hinter uns und wir schreiben das Jahr drei der neueren Vineta-Zeitrechnung. Es wird uns zwar wieder nicht gelingen, der sagenhaften Stadt einen dauerhaften Platz an der Sonne zu vermitteln, aber einen festen Platz auf der Landkarte der kulturellen Attraktionen im Lande Mecklenburg-Vorpommern hat sich Vineta schon erkämpft.

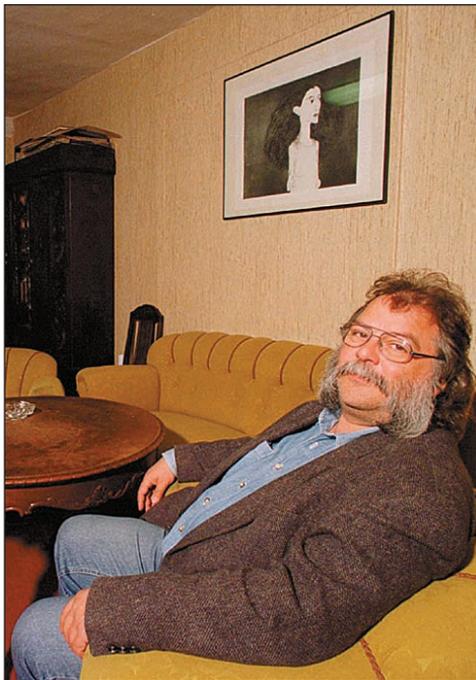
Im vergangenen Jahr war es uns eine besondere Ehre, vor vielen tausend ZuschauerInnen zu spielen, die trotz der monsunartigen Regenfälle bei frühwinterlichen Temperaturen kamen und blieben, auch wenn die ganze Ostseebühne »abzusaufen« drohte. Das hat uns beeindruckt und ein wenig stolz gemacht. Sie, unser Publikum, haben es also für sehenswert befunden, was wir uns für Sie ausgedacht und umgesetzt haben - Danke.

In diesem Jahr gehen wir in der Historie der unglücklichen Stadt zurück und zeigen, wie Vineta das erste Mal untergegangen ist. Wie immer sehr frei nach der sagenhaften Überlieferung und wie immer mit großem theatralem und technischem Aufwand. Der Tag der Gaukler heißt unsere Geschichte, mit der wir Sie bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen entführen wollen in graue Vorzeiten, die wir eigens dafür farbenfroh hergerichtet haben. Lassen Sie sich von den Gauklern verzaubern, und sehen Sie, wie die Liebe dem Rad des Schicksals in die Speichen greift.

Viel Vergnügen

Wolfgang Bordel

Ihr Dr. Wolfgang Bordel
Intendant



Liebe Besucher der Vineta-Festspiele

Ist es nicht erstaunlich, wie schnell ein Jahr vergeht?! Es war doch im Grund erst gestern, daß sich VINETA zum letzten Mal am 29. August 1998 aus den Fluten erhob und aufgrund der Unbelehrbarkeit seiner Einwohner auch darin wieder versinken mußte.

Auch an dem wunderschönen Ostersonntag stieg die versunkene Stadt leider nicht vom Meeresgrund empor obwohl sie von einer riesigen Menschenmenge sehnsüchtig erwartet worden war. Wahrscheinlich lag dies daran, daß sich unter den Schaulustigen kein Sonntagskind befand.

Die Zeit des Wartens hat aber nun ein Ende! Ab dem 19. Juni 1999 können wir alle miterleben und -erleiden, welches Schicksal den Mitbewohner der sagenhaften Stadt VINETA in diesem Jahr beschert sein wird.

Nach den beiden überaus erfolgreichen Inszenierungen der Vorjahre dürfen wir alle gespannt sein, welche Geschichte die Vorpommersche Landesbühne Anklam in diesem Jahr auf der Freilichtbühne erzählen wird.

Daß hierbei die pyrotechnischen und die weiteren laserunterstützten Showeffekte die dramaturgischen Höhepunkte wieder bestens unterstreichen werden, versteht sich inzwischen schon als Selbstverständlichkeit.

Neben diesem einmaligen Erlebnis auf der Freilichtbühne möchte ich Sie zusätzlich sehr herzlich dazu einladen, die vielen Sehenswürdigkeiten unserer Gemeinde und unserer Insel zu erkunden. Ich hoffe mit Ihnen, daß sich während Ihres

Aufenthaltes in der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz das Wetter von seiner besten Seite zeigen wird. Da unsere Gemeinde nach Aussage des deutschen Wetterdienstes aber der Ort in Deutschland mit der höchsten absoluten Sonnenscheindauer ist, stehen die Chancen nicht schlecht.

In diesem Sinne darf ich Ihnen einen schönen Besuch bei der VINETA-Aufführung und in der »Kulturhauptstadt der Insel« wünschen.



Dr. Wolfgang Krug
Bürgermeister



Sehr geehrte Besucher

Der Tourismus nimmt in Mecklenburg-Vorpommern heute eine wichtige wirtschaftliche Position ein. Viele Touristen besuchen das Land nicht nur, um sich in der schönen Landschaft zu erholen, sondern auch um die traditionsreiche Kultur kennenzulernen und unsere großartig inszenierten Festspiele zu besuchen.

Die kulturellen Großveranstaltungen haben inzwischen Tradition im Land. Hierzu gehören beispielsweise der Musiksommer und die Musikfestspiele Mecklenburg-Vorpommern, die Störtebeker-Festspiele, das Putbus-Festival (Rossini) auf Rügen genauso wie die Vineta-Festspiele in Zinnowitz. Sie haben sich seit Jahren ihren festen Platz im Veranstaltungskalender Mecklenburg-Vorpommerns erobert. Es besteht eine enge Verbindung zwischen Kultur und Wirtschaft. Diese kulturwirtschaftlichen Highlights haben das Image mancher Städte und Regionen verbessert. Sie wirken sich positiv auf das Stadt- und Regionalmarketing aus. Angebote wie

Störtebeker- und Vineta-Festspiele sind äußerst attraktiv und bieten mehr als nur Sonne, Freizeit und Meer. Eine Reihe von Urlaubern verbindet mit einem Besuch der Festspiele einen Urlaub auf der Insel Usedom. Davon profitiert die einheimische Tourismuswirtschaft.

Daher hat das Wirtschaftsministerium die Umgestaltung der Freilichtbühne für die Aufführung der Vineta-Festspiele mit rund einer Millionen DM Zuschuß im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur-tourische Infrastruktur« gefördert. 1993 entschloß sich die Vorpommersche Landesbühne insbesondere im Sommer den Weg zu den Zuschauern, den Touristen, an die Ostsee zu gehen. Eigens hierfür wurde das Theaterzelt »Chapeau Rouge« erfunden. Diese Einrichtung fand großen Zuspruch. Auf dem Wege, weitere attraktive Ereignisse auf der Insel Usedom zu schaffen, wurden 1997 erstmals die Vineta-Festspiele durchgeführt. Hinter dem Namen verbirgt sich eine multimediale Theatershow mit Schauspiel, Tanz, Musik, Laser und Feuerwerk. Das Theaterangebot stößt auf großes Interesse bei den Urlaubern.

Ab 1999 wird es eine Vineta-Trilogie geben. Im ersten Teil »Der Tag der Gaukler« wird aus dem Alltag der Stadt Vineta erzählt, bevor sie von den Fluten verschlungen wird. Ich hoffe, daß auch dieses Jahr die Theaterinszenierung, die effektiv durch Musik und Lasershow unterstützt wird, wieder viele Urlauber ins Land bringt und damit zur Auslastung der vorhandenen Bettenkapazitäten auch über die Saison hinaus beiträgt.



Prof. Dr. Rolf Eggert

Wirtschaftsminister Mecklenburg- Vorpommern

Liebe Gäste der Vineta-Festspiele

Der Tag der Gaukler ist das Motto und der Titel der diesjährigen Vineta-Festspiele. Ein fröhlicher Titel und dennoch wissen wir alle, daß die Stadt, um die es hier geht, untergehen muß - denn so will es die Sage.

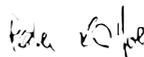
Gaukler, so belehrt uns das Lexikon, sind Leute, die auf fröhliche Art anderen etwas vormachen, und ein wenig von diesen Gauklern der mittelalterlichen Märkte steckt sicher auch in den Schauspielern, Musikern und Komparsen, die uns mit Vineta vormachen, wie es einer Stadt ergeht, die so reich ist, daß sie schon nicht mehr weiß, was sie mit ihrem Reichtum überhaupt anfangen soll.

Gauklern wird aber auch nachgesagt, daß sie gerissen seien und manchen Taschenspielertrick beherrschen. Darum ist es vielleicht nicht ganz aus der Luft gegriffen, wenn man vermutet, daß das kleine Anklamer Theater schon seine Hintergedanken dabei hat, wenn sie sich ausgerechnet die Sage um die reiche, aber zum Untergang verurteilte Stadt für ihre jährlichen Festspiele aussucht. Sie spinnen auf ihre Weise die alte pommersche Sage weiter. Und damit auch die schlichte aber zu Herzen gehende Wahrheit, daß Reichtum nicht glücklich macht, wenn er nicht mit Weisheit gepaart ist. Und das grausige Schicksal der Vineter soll uns lehren - so darf man vermuten -, daß die Stadt dem Untergang geweiht ist, die ihren Gauklern nicht den gebührenden Rang einräumt.

Die Vorpommersche Landesbühne hat sich mit den Vineta-Festspielen einen Platz in der Stadt erspielt, der über die Region hinausstrahlt. Sie hat bewiesen, daß die schönen Künste ihre Unschuld nicht verlieren, wenn sie sich mit den wirtschaftlichen Interessen der Region verbünden. Die Anklamer Gaukler zumindest leisten ihren Beitrag in dem Bündnis. Bei aller Gaukelei kommt dabei die Kunst nicht zu kurz, dafür sorgt schon der große Ernst, mit

dem alle Beteiligten ihre Sache betreiben. Die Vineter-Gaukler tanzen auf vielen Hochzeiten gleichzeitig: Kunst, Soziokultur, Tourismusförderung und Eventkultur, um die wichtigsten zu nennen. Ich wünsche ihnen, daß sie sich dabei nicht die Beine brechen. Denn solchen Gauklern sei ein langes Leben beschieden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Stunden auf der Ostseebühne Zinnowitz.



Prof. Dr. Peter Kauffold
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Mecklenburg-Vorpommern



VINETA

Der Tag der Gaukler

Eine Schlucht vor den Toren Vinetas

Prolog

Der Reisende trifft sich mit Feen und Waldgeistern, um Abschied zu nehmen. Er will diese Welt für immer zu verlassen. Mit Hilfe der Fabelwesen will er alle Erinnerungen löschen, den Menschen als vernunftbegabtes Wesen überhaupt vergessen, denn er ist nur zu Gier, Haß und Krieg fähig. Doch die Feen und Waldgeister gebieten Einhalt. Zumindest, so meinen sie, sollte es zwei geben, die einander nicht als Besitz ansehen und sich ohne Vorbehalt lieben. Sie könnten die Hoffnung der Welt sein. Der Alte läßt sich überreden: Zeigt mir zwei Menschen aus Euren Träumen in Vineta und laßt sie Euer Spiel leben.

Die Wahrsagerin und ihr Gefährte Ephrim kommen in die Schlucht. Sie wissen nicht, daß dies der Ort ist, an dem Wegelagerer ihr Unwesen treiben. Diese Wegelagerer sind Arme, die der Hunger dazu treibt andere zu überfallen. Die finsternen Gestalten durchsuchen den Wagen der beiden nach Eßbarem, doch sie haben nur Träume und Knöpfe zu bieten.

Die Vineter Brüder Jasko und Rurik, Söhne der Elderfrau, der Herrscherin Vinetas haben sich vorgenommen der Wegelagererei ein Ende zu bereiten. Zur Tarnung haben sie sich als einfache Händler verkleidet und werden nun ebenfalls von den Armen überfallen. Die Gaukler kommen ihnen zu Hilfe. Sie ahnen nicht, daß die Vineter den Armen hier eine Falle gestellt haben. Nadja, die Königin der Gaukler macht sich darüber lustig, daß Jasko und Rurik aus Vineta, der Stadt der Silberfischchen, kommen. Nadja meint, daß wenn sie nicht rechtzeitig eingegriffen hätten, Jasko und Rurik tot wären.

Doch die Brüder haben die vinetische Armee dabei, die sie rufen, um die Armen verhaften zu lassen. Nadja verhindert dies durch Zauber und dadurch, daß sie die Armen zu ihren Untertanen erklärt. Jasko verliebt sich in Nadja. Er erkennt ihren Anspruch an und will sie, da sie eine Königin ist, heiraten.

Doch Jasko ist bereits mit Lela verlobt. Aus der Schar der Krieger tritt einer heraus, um für Lelas Ehre zu streiten. Es ist Lela selbst. Obwohl Jasko den Zweikampf gegen sie verliert, bleibt er bei dem Eheversprechen gegenüber Nadja. Jasko schickt die Vineter in die Stadt zurück. Danach lädt er die Armen und die Gaukler nach Vineta ein. Obwohl die Wahrsagerin ihnen großen Schmerz voraussagt, überzeugt Nadja alle, doch in Vineta ihr Glück zu versuchen.

Zwischenspiel

Der Reisende fühlt sich in seinen Beobachtungen bestätigt. Er prophezeit, der Stadt den Untergang. Die Feen erheben Einspruch: Tod muß nicht das Ende der Liebe bedeuten.

In der Stadt Vineta

Es hat sich herumgesprochen, daß Jasko der Gaukler-Königin sein Eheversprechen gegeben hat. Die Bürger Vinetas stellen ihn dafür zur Rede. Jasko verteidigt seine Entscheidung. Der Vater Lelas löst die Verlobung Jaskos und Lelas. Jasko läßt sich von der Wahrsagerin die Zukunft voraussagen und die hört sich eigentümlich an: Ihr sterbt jung und werdet doch älter als jeder Mensch und Eure Liebe wird unerfüllt bleiben. Rurik bringt Lela die Nachricht, daß die Verlobung mit Jasko durch ihren Vater gelöst sei. Doch Lela steht zu ihrer Liebe. Rurik versucht die Situation für sich auszunutzen, erklärt wiederum Lela seine Liebe und macht sie auch handgreiflich

deutlich. Jasko rettet sie aus dieser Situation und begreift, Lela liebt ihn wirklich. Es scheint aber, als sei es zu spät.

Pause / Zwischenspiel

Feen und Waldgeister wollen aufgeben. Sie haben keine Hoffnung mehr für die Liebe. Der Reisende beschimpft sie als kleinnützig, er will nun die Geschichte zu Ende sehen.

Timur zankt eifersüchtig mit Nadja, er will nicht der beste Freund einer Vineterin sein. Jasko will indes von Nadja sein Eheversprechen zurück, denn er liebt sie nicht. Nadja versteht das nicht. Sie beide sind doch stärker als alle anderen, weil sie die Liebe beherrschen, und nicht die Liebe sie.

Das Goldfest

Auf dem Goldfest soll entschieden werden, was mit dem Gold passiert, das im vergangenen Jahr erwirtschaftet wurde: Die Dächer damit decken, die Pferde beschlagen? Die Vorschläge werden immer unsinniger.

Die Elderfrau ist darüber traurig, aber noch trauriger ist sie darüber, daß keine Kinder geboren wurden. Lela klärt die Elderfrau darüber auf, daß Kinder in der Stadt sind, Kinder der Armen und der Gaukler. Lela macht den Vorschlag das Gold mit den Armen zu teilen, jeder soll soviel nehmen, wie er tragen kann, damit die Armut nicht über die Stadt komme. Jasko stimmt ihr zu und so geschieht es.

Rurik kommt in der Kleidung seines Vaters daher und beklagt sich darüber, daß die Armen das Gold nehmen, und daß sein Bruder Jasko immer vorgezogen wurden. Außerdem enthüllt er der Elderfrau, daß Jasko der Gaukler-Königin ein Eheversprechen gegeben hat.

Die Elderfrau ist entsetzt, doch Lela bestätigt, daß Jasko frei sei. Der zukünftige Eldermann kann aber nur eine Frau heiraten, die ihm ebenbürtig ist. Nadja erbringt den Nachweis, daß sie eine Königin ist.

Aber Jasko will Nadja nicht mehr heiraten. So wird er vor die Wahl gestellt: Entweder er wird Eldermann und löst sein Versprechen gegenüber Nadja ein, oder

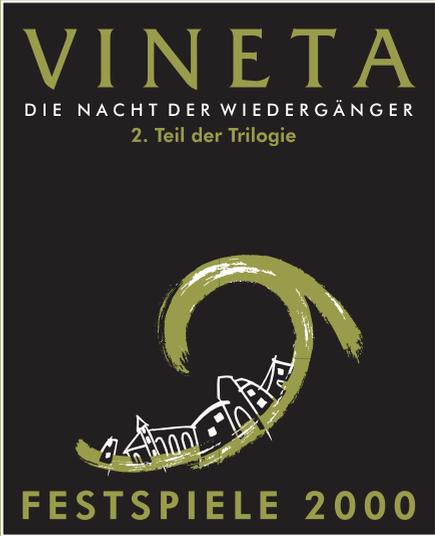
er verzichtet auf das hohe Amt, wird einfacher Bürger Vinetas und kann heiraten wen er will.

Jasko verzichtet auf sein Amt und erklärt seine Liebe zu Lela. Die Elderfrau ist leidlich zufrieden und erklärt das Fest für beendet. Aber Timur will in einem Kampf die Schmach, die Nadja angetan wurde, tilgen. Er stirbt und Nadja verflucht die Stadt. Aber auf ihren Fluch hin passiert nichts. Was soll nun werden?

Rurik reißt in seiner Wut die Initiative an sich und wiegelt die noch verbliebenen Patrizier auf. Sie ergreifen die Armen, die Gaukler, Nadja und auch die Kinder, stecken sie in Heringsfässer und werfen sie ins Meer. Damit ist auch über das Schicksal der Stadt entschieden. Jasko und den Amazonen gelingt es noch die Kinder der Armen und der Gaukler zu retten.

Epilog

Der Reisende und die Feen entscheiden, weil Jasko seine Lela wirklich liebt, wird der Untergang nur in eine zeitweilige Strafe umgewandelt und nach 100 Jahren erhält die Stadt erneut eine Chance.



VINETA
DIE NACHT DER WIEDERGÄNGER
2. Teil der Trilogie

FESTSPIELE 2000

ZINNOWITZ AUF USEDOM
24. Juni - 9. September • Di, Do, Sa je 20 Uhr

VINETA-FESTSPIELE

1997 / 1998





Die Sage An einem Ostermorgen

hütete ein Schäferjunge seine Herde nahe dem Strande von Koserow, und als er so über die weite See blickte, die in der Sonne schimmernd, ruhig dalag, stieg mit einem Male eine alte, ehrwürdige Stadt aus dem Wasser empor: Gerade vor ihm tat sich das hohe reich verzierte Tor der Mauer auf. Erstaunt und wie von einem Trugbild geblendet saß er da. Dann aber sprang er auf und lief neugierig hinein. Die Wächter, bärtige Männer mit Speißen und Hellebarden, ließen ihn ungehindert hindurch, und gleich sah er sich mitten unter Menschen, die sonderbar altertümlich, aber prächtig gekleidet waren. Die Männer trugen lange pelzbesetzte Mäntel und federgeschmückte Barette. Die Frauen gingen kostbar in Samt und Seide gekleidet, und vom Hals hingen ihnen schwere, mit Edelsteinen eingelegte Goldketten herab. Von den Häusern war eines prunkvoller gebaut als das andere, mit Säulen von weißem Marmor und goldenen Ziegeln.

Eilig lief der Junge auf und ab, ihm wurde unheimlich zumute, denn alles in dieser seltsamen Stadt geschah ohne den geringsten Laut. Stumm bewegten sich die Menschen auf den Straßen, stumm drängten sie sich auch um die Tische auf dem Markt, wo Kaufleute ihre Waren ausbreiteten und stumm ihre Stoffballen entrollten: schimmernden Samt, glänzenden Brokat, leuchtende Seiden, hauchdünne Spitzen, dazu weiche Decken und schwere Teppiche. Vor Staunen blieb der Junge stehen. Da winkte ihm einer der Kaufleute zu, als er weiterlaufen wollte, winkte er wieder und lachte freundlich, breitete dabei herrlichen Stoff aus und bot ihm, dem Jungen an, doch der schüttelte den Kopf. Woher sollte er, ein armer Schäferjunge, denn Geld haben, um etwas zu kaufen? Der Kaufmann zeigte ihm ein kleines Geldstück und wies auf seinen ganzen Tisch voll Ware, und der Junge suchte in allen Taschen seines Anzugs, allein, er wußte, daß er nicht einen Pfennig

besaß. Traurig und enttäuscht sahen ihm alle zu. Da lief er eilig durch die Straßen und durch das hohe Tor zurück zum Strande und zu seinen Schafen, und als er sich umwandte, schimmerte vor ihm in der Sonne nur wieder die See, und nichts war mehr zu sehen von der schönen alten Stadt, von Pracht und Glanz. Lautlos, wie sie emporgestiegen, war sie wieder in den Fluten versunken. Betrübt und nachdenklich saß der Junge noch am Strand, als ein alter Fischer vorbeikam, sich zu ihm setzte und ihn ansprach:

»Höre, wenn du ein Sonntagskind bist, so kannst du heute, am Ostermorgen, die Stadt Vineta aus dem Meer steigen sehen, die hier vor vielen, vielen Jahren untergegangen ist.«

»Oh, ich hab sie gesehen!« rief der Junge und berichtete dem alten Mann, was er erlebt hatte und daß die Stadt dann gleich wieder verschwunden war. Der Fischer nickte bedächtig und begann nun zu erzählen, was ihm von Vineta bekannt geworden war: »Siehst du, hättest du auch nur einen Pfennig gehabt und damit bezahlen können, so wäre Vineta erlöst und die ganze Stadt mit allem, was darin ist, an der Oberfläche geblieben.

Diese Stadt Vineta ist einst größer gewesen als irgendeine andere Stadt in Europa, größer selbst als die gewiß sehr große und schöne Stadt Konstantinopel, und ihre Bewohner waren über alle Maßen reich, da sie mit allen Ländern der Erde Handel trieben und ihre Schiffe aus allen Teilen der Welt die schönsten und kostbarsten Waren brachten. Ihre Stadttore waren aus Erz und die Glocken Silber, welches überhaupt für so gewöhnlich galt, daß man die einfachsten Dinge daraus herstellte und die Kinder auf der Straße sogar mit Silbertalern Klingpfennig spielten. Je mehr Reichtum in Vineta Einzug hielt, desto mehr verfielen die Bewohner

aber auch dem Hochmut und der Verschwendung. Bei den Mahlzeiten aßen sie nur die auserlesensten Speisen, und Wein tranken sie aus Bechern von purem Silber oder Gold.

Ebenso beschlugen sie die Hufe ihrer Pferde nur mit Silber oder Gold anstatt mit Eisen und ließen selbst die Schweine aus goldenen Trögen fressen. Löcher in den Häuserwänden verstopften sie mit Brot und Semmeln. Drei Monate, drei Wochen und drei Tage vor dem Untergang der Stadt erschien sie über dem Meer mit allen Häusern, Türmen und Mauern als ein deutliches, farbiges Luftgebilde. Darauf rieten alte, erfahrende Einwohner allen Leuten, die Stadt zu verlassen, denn sehe man Städte, Schiffe oder Menschen doppelt, so bedeute das immer deren sicheren Untergang. Aber man gab nichts auf diese Warnungen und verlachte sie nur. Einige Wochen danach tauchte eine Wasserfrau dicht vor der Stadt aus dem Meer und rief dreimal mit hoher, schauerlicher Stimme, daß es laut in den Straßen widerhallte:

»Vineta, Vineta, du rieke Stadt, Vineta sall unnergahn, wie ldeß se väl Böses dahn!«

Auch darum kümmerte sich keiner, alle lebten weiter in Saus und Braus, bis sie das Strafgericht ereilte. In einer stürmischen Novembernacht brach eine furchtbare Sturmflut über die Stadt herein. Im Nu durcheilte der riesige Wogenschwall die Straßen und Gassen, und das Wasser stieg und stieg, bis es alle Häuser und Menschen unter sich begrub.

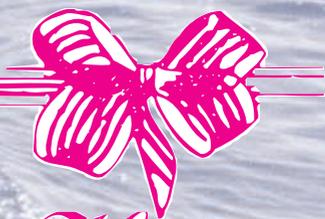
Daß man Vineta erlösen kann, wenn es alle hundert Jahre am Ostermorgen auftaucht aus dem Meer, hast du ja schon erfahren und erlebt, wenn es dir auch nicht glückte. Wisse nun noch, daß die silbernen Glocken der versunkenen Stadt am Johannistag in der Mittagsstunde aus der Tiefe heraufklingen, daß aber jeder, der ihren dumpfen, traurigen Tönen lauscht, eilends davongehen muß, er wird sonst unwiderstehlich angelockt von ihrem Klang und folgt ihm nach, bis er selbst da drunten ruht«

SCHUHHAUS

Bange

Zinnowitz, Dr.- Wachsmann-Str. 2
am Kulturhaus

*wo Schuhkauf Freude
macht*



Haus der Geschenke

H u H Stöwesand



Neue Straße 15 a 3e 23

7 4 Seebad Zinnowitz

Tele Fax 03 83 77 29 23



HOTEL UND RESTAURANT

Vineta

... bis demnächst
in diesem Theater!

Willkommen im



17 459 Koserow / Damerow
Telefon 03 83 75 / 56-0
Telefax 03 83 75 / 56 40 0
<http://www.urlaub-auf-usedom.de>

individuelle

DAMEN- &
HERRENMODEN

Inh. D. Friedrich

Haus "SEEBLICK"
Dünenstraße 13

17454 Zinnowitz
Tel. 03 83 77 / 4 33 31

Uhren & Schmuck



Burkhard Wussow

Uhrmachermeister

Wolgast • Langestr. 11

Tel. 20 31 31

Zinnowitz • Neue Strandstr. 16

Tel. 4 38 42



Die Macher der Vineta-Festspiele



Wolfgang Bordel
Regisseur

Philosoph und Physiker und seit 1983 am Theater, inszenierte weit über 50 Stücke von Goetz bis Shakespeare. Unter seiner Regie entstanden auch die ersten beiden Vineta-Stücke.



Piet Oltmanns
Autor

Kneipier, Buchhändler und Theaterwissenschaftler aus Ostfriesland mit viel Sinn für Poesie. Verfaßt Stücke über Otto Lilienthal, gab verstaubten Märchen ein heutiges Gewand und schrieb bereits die beiden ersten Vineta-Stücke.



Jörg Masser
Ausstatter

Sein Handwerk lernte er an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und stattete viele Stücke in Sachsen und Brandenburg aus. Seine Spezialität ist das liebevolle Detail. Auch er gehört seit 1997 zum Team der Vineta-Macher.



Daniela Schulmeister
Choreografin

Sie ist gebürtige Zinnowitzerin, studierte an der Theaterhochschule »Hans Otto« in Leipzig Choreografie. Ihre besondere Liebe gilt dem Modern Jazz. Außerdem ist sie Trainingsmeisterin des Deutschen Fernschballetts.



Mike Hartmann
Komponist

Kommt aus Schleswig-Holstein, ist diplomierter Kirchenmusiker, der seine Fähigkeiten gern und mit viel Erfolg in der populären Musik einsetzt, war Bandleader der »Rocky Horror Picture Show« am Theater Greifswald und wurde dort für »Vineta« entdeckt.



VINETA

Der Tag c



GERDA QUIES
Elderfrau / Wahrsagerin



ASTRID ROENIG
Lela



MARIO LOHMANN
Jasko



HEIKO GÜLLAND
Rurik

der Gaukler



RALF KOBER
Reisender



SIMONE WINDE
Nadja



ERWIN BRÖDERBAUER
Ephrim



STEN MITTEIS
Timur

Feen, Gaukler, Arme, Wachen, Amaz



FEEN

v.l.n.r. knieend: Eve Wendlandt (auch Bewaffnete, Wache), Silvia Klages (auch Bürger), Susanne Brehme (auch Amazone), Silvia Preuß (auch Bewaffnete, Wache), Romy Themann, Bianca Seifert (auch Bürger, Arme, Anne Körner (auch Amazone)
hinten: Theda-Marie Holzhausen (auch Amazone)



WACHEN

Markus Heinsdorff (auch Bewaffneter), Gregor Wolf u. Andreas Kelz (auch Bewaffnete, Patrizier)



GAUKLER

vorn: Steffi Handschuk, Christoph Gummert, Jana Erdmann, Falk Ulbricht
hinten: Katja Erdmann, Denise Kiesow, Frauke Schmellentin, Maria Gillian, Juliane Beier

Auch dabei:

Julia Gehrke (als Fee, Amazone)
Michael Walter (Bürger), Cindy Nemitz (als Fee, Patrizier)

onen, Patrizier



ARME

vorn: Christian Adam, Sophie Handschuk, Anne Wendland, hinten: Matthias Olhöft, Rayk Henning (auch Bewaffneter, Wache), Jeanette Nedoma (auch Bürgerin), Hannes Förster (auch Wache)



AMAZONEN

Marianna Spranger, Frauke Rauner, Katrin Spohler, Paola Brandenburg (alle als Feen)



PATRIZIER

vorn: Christin Huber (auch Fee, Bürger), Heidewig Kuch (auch Arme), Sepp-Dieter Kuch (auch Armer), Katharina Bergmann (auch Bürger)
hinten: Fanny Romoth (auch Arme), Susan Handschuk, Inga Ladwig, Katrin Bath, Erwin Carbe, Marianne Förster (alle auch Arme)

Vineta

hinter den Kulissen



v.l.n.r. Günther Zemke, Hans-Jürgen Engel (Technische Leiter),
Frank Schröder (Tischlerei), André Lenz (Schlosserei), Andreas
Albrecht, Karl-Heinz Thom (Tischlerei)
auf der Leiter:
Jutta Dieckmann (Malsaal), Tibor Oltyan (Pyrotechnik)



Thomas Holtkamp, Cathleen Dieckmann, Marita
Seltrecht, Sven Kuhlow, Thomas Ohms (Werbeabteilung)



Marion Preß (Maske)



Sybill Kolpacki, Erika Matz, Nicole Gerlach,
Bahar Othman-Wasman, Michaela Thaens (Schneiderei)



Eckhard Rost, Axel Loose, Karsten Berlin (Licht), Gerd
Wagner (Bühnentechnik)
Nicht auf dem Foto: Wolfgang Klabuhn, Christian
Führer, Ralf Loose (Bühnentechnik)



Doris Kluge, Rolf Grunow (Öffentlichkeitsarbeit)



Dietmar Wurzel, Cornelia Flesch
(beide Regieassistent, Inspizienz)



Uwe Timmermann (Lasertechnik)



Bernhard Flesch (Ton)

Historie

Aus den Geschichtsbüchern

Um 965

bereiste der jüdisch-maurische Kaufmann Ibrahim Ibn Jakob al Isreli at Tartusi die westslawischen Länder, er kam etwa bis zum heutigen Wismar und gab aber vom Hörensagen folgende Kunde: »Sie haben eine große Stadt am Weltmeer, die zwölf Tore und einen Hafen hat (...). Sie bekriegen den Mieszko, und ihre Streitkraft ist gewaltig. Sie haben keinen König und lassen sich von keinem Einzelnen regieren, sondern die Machthaber unter ihnen sind die Ältesten.«

Um 1068 bis zirka 1081 (Überarbeitung)

verfaßte Adam von Bremen die »Hamburgische Kirchengeschichte« und beschreibt darin das Land Wanzlow, die Insel Usedom.

»Jenseits der Leutizier, die mit anderem Namen Wilzen heißen, tritt uns die Oder entgegen (...). An (der) Mündung (...) bietet die hochbedeutende Stadt Jumne einen vielbesuchten Mittelpunkt des Verkehrs für die Barbaren und Griechen im Umkreis dar (...). In der Tat ist sie die größte aller Städte, die Europa umschließt, und wird von Slawen und anderen Völkern, Griechen und Barbaren, bewohnt, denn auch hinkommende Sachsen erhalten gleichfalls das Recht dort zu wohnen, freilich nur, wenn sie während des dortigen Aufenthalts ihr Christentum nicht öffentlich bekennen. (...) im übrigen aber dürfte man kein Volk finden, das in Bezug auf Sittlichkeit und Gastfreiheit ehrenwerter und gutherziger wäre. Jene Stadt ist angefüllt mit Waren aller nordischen Völker und besitzt alles Angenehme und Seltene. Dort zeigt sich Neptun in dreifacher Artung, denn von drei Meeren wird die Insel umspült, von denen das eine von ganz grünem Aussehen, das zweite von weißlichem sein soll, das dritte tobt in wütender Erregung bei dauernden Stürmen. Von dieser Stadt aus rudert man in der einen Richtung

nach der Stadt Demmin (...) nach der anderen nach der Provinz Samland (...).

Da die Handschrift schon zu jener Zeit oft abgeschrieben wurde, ist zu vermuten, daß aus Jumne - Jumneta - Lumneta - Limenta - Vineta wurde.

Um 1165

schrrieb der Landpfarrer Helmbold von Bosau, der eine slawische Chronik verfaßte und sich dabei fast wörtlich auf die Ausführungen in der Hamburgischen Kirchengeschichte stützte, ebenfalls von Vineta. Er widmete Vineta ein ganzes Kapitel und ergänzte: »Ein König der Dänen soll diesen höchst wohlhabenden Platz mit einer großen Flotte angegriffen und völlig zerstört haben.«

1184

beteiligt sich der Däne Sven Aggesson an den Feldzügen gegen Julin-Wolin. Er behauptet die Ruinen der von dem Dänenkönig Harald Blauzahn errichteten Jomsburg, eine bedeutende Burg der Wikingers gesehen zu haben. Die Jomsburg sei ebenso wie die Stadt Vineta untergegangen.

Zunehmend gibt es durch die handschriftliche Überlieferungen der Namen Julin-Wolin, Jumne, Jumneta, Vineta und die ungenauen geografischen Angaben der Chronisten, die alle nie am Ort des Geschehens waren, Unstimmigkeiten, ob denn nun Vineta vor Damerow gelegen habe oder ob es die Stadt Wolin sei.

1345

wird diese Unstimmigkeit erstmals öffentlich. Bruder Angelus aus Stargard notiert die Lage von Vineta als Julin-Wolin. Gleichzeitig wird die Meinung überliefert, daß Restbestände eines Bauwerkes von

Vineta auf Usedom zu finden sind.

Die Pommersche Historiker Kratz und der lutherische Reformator Bugenhagen, der in Wolin geboren ist, bestärken die Meinung, daß Vineta vor Usedom gelegen habe.

1538

erscheint die »Chronik von Pommern« und sein Autor Thomas Kantzow stützte sich auf sogenannte historische Forschungen, Volkssagen und auf eigene Anschauungen. Er besuchte tatsächlich die Riffe vor Damerow auf Usedom. Er lokalisierte Vineta »unter Wasser«. Kantzow fertigt Skizzen der aus dem Meer ragenden Steinblöcke an, rekonstruiert daraus Grundmauern von Häusern und glaubt Straßen zu erkennen.

Da häufig Schiffe an diesem Riff zerschellten, dachte man an Sinnestäuschungen und Zauberkräfte.

Von nun an erscheint Vineta auch auf den Karten, allerdings an unterschiedlichen Orten.

1540

erscheint auf der ältesten Pommernkarte eine kleine Insel in der Nähe der Insel Usedom

1548

wird auf der Karte »Rugiae, Usedomiae et Julinae.« Vineta als Riff in sechs Punkten bei Damerow eingezeichnet

Ab 1685

wird Vineta nicht mehr vor Damerow eingezeichnet, sondern am Peeneausfluß, dem Peenemünder Haken. Das kommt vermutlich daher, daß in den Chroniken von der Odermündung die Rede war, aber es vor Damerow seit dem 13. Jahrhundert keinen Ausfluß (weil versandet) mehr an dieser Stelle gab. So suchte man sich eine andere mögliche Stelle für Vineta.

Bis ins 19. Jahrhundert erscheinen die Karten mit dem Vermerk, daß Vineta untergegangen sei.

Auch im Brockhaus ist unter dem Stichwort »Vineta«

vermerkt: »Untergegangene Stadt vor Usedom«.

1798

wurde in mehreren Tauchgängen das Riff untersucht, außer großen Steinen fand man nichts.

1827

verwendete man die Steine für den Bau des Hafens Swinemünde. Offizielle Untersuchungen bestätigten, daß es sich um unbearbeitete Granitfindlinge handelte.

1841

machte L. F. von Ledebur auf archäologische Untersuchungen aufmerksam, die auf Wolin als bedeutenden Ort deuten.

1871

stellte Rudolf Virchow Ausgrabungsarbeiten der Öffentlichkeit vor, die von Größe und Ruhm der Stadt Wolins zeugen.

1934

kam es zu archäologischen Untersuchungen iauf dem polnischen Teil der Insel Usedom, in Wolin, die zur der Schlußfolgerung führten, daß Jumne, Vineta, Jomsburg, Julin und Wolin ein und derselbe Ort sind.

Anfang der 50er Jahre

wurde im polnischen Wolin eine große Stadt mit einer riesigen Stadtmauer ausgegraben. Vermutlich haben dort zirka 8 000 bis 10 000 Menschen gelebt.

1998

Berliner Wissenschaftler stellen die These auf, daß Vineta im Barther Bodden gelegen hat. Daraufhin richtet die Stadt Barth ein Vineta-Museum ein und läßt sich den Namen »Vineta« patentrechtlich schützen.

**GEHEIMNISVOLL
WIE DIE NATUR,
KLAR
UND BEKÖMMLICH.**



Kranichwasser "dsp" Dreher Spirituosen Produkte GmbH
Strandpromenade 45 • 18409 Ostseebad Binz auf Rügen • Tel. 03 83 93 / 3 28 35 • Fax: 3 28 36
Mit dem Kauf einer Flasche Kranichwasser leisten Sie schon einen Teil zum Schutz der Kraniche!

Das Jugendtheater Zinnowitz im Förderkreis
»Vineta« bedankt sich bei seinen Sponsoren für
die freundliche Unterstützung:

Metallbau Kurzmann GmbH, Hohendorf
Baugewerbe Klöpfer, Zinnowitz
Artec Hausbau GmbH, Zinnowitz
Pens Transporte, Sauzin
Jacob Sönnichsen KG, Flensburg
Deutsche Bank, Wolgast
Pens Bau- und Möbeltischlerei GmbH, Hohendorf
IGV Anklam
Elektro-Pens, Hohendorf
Immobilienverwaltung Fritsch, Zinnowitz
Lothar Wilke, Bansin-Neu-Sallenthin
Claudia Janssen, Zinnowitz
Ing. u. Projektgesellschaft, Wolgast
Sparkasse Ostvorpommern, Wolgast
MMZ, Wolgast
Wohnungsgenossenschaft Wolgast e.G., Wolgast
Ralf Pens, Hohendorf
Stephan Pohl, Zinnowitz

THE

Pyrotechnik • Feuerwerk • Spezialeffekte



SPECIALIST
TIBOR OLTYAN / 03971 - 832808

**Impressum:
VINETA - TAG DER GAUKLER**

Programmheft zur gleichnamigen Inszenierung der
Vorpommerschen Landesbühne Anklam
auf der Ostseebühne Zinnowitz, Insel Usedom
PREMIERE 19. JUNI 1999

Quellen: Albert Burkhardt, 1969: Vineta. Sagen und Märchen
vom Ostseestrand. Rostock. Vineta-Die versunkene Stadt;
Axel-Dietrich Verlag

Redaktion: Martina Krüger, Gestaltung: Cathleen Dieckmann
Titelfoto: Köhler, Fotos: Dieckmann, Häntzschel, Köhler
Druck: Hoffmann-Druck GmbH, Wolgast
Herausgeber: Vorpommersche Landesbühne Anklam,
Intendant Dr. Wolfgang Bordel, Leipziger Allee 34, 17389
Anklam, Tel. 0 39 71 / 20 89 0 • Fax: 0 39 71 / 20 89 24
Festivalbüro Zinnowitz: 17454 Zinnowitz, Seestraße 8
Tel. 03 83 77 / 4 09 36 • Fax: 4 09 35

Internet: www.theater-anklam.de oder www.vineta-festspiele.de
Pressebüro: Medienbüro Krüger & Schindler, Gutenbergstraße
26, 12621 Berlin, Tel./Fax: 0 30/56 49 78 15 - 01 71/2 33 26 41



Viel Geschichte. Grün & Strand

Zinnotel

... mehr als Urlaub !!!

**Erstklassige Hotelzimmer und
Vollkomfort-Ferienwohnungen
direkt an Usedom's schönster Strandpromenade**



*Variété - Discothek
Tanz - Theater -
Live-Musik*

*Biergarten
Cocktail-Bar
Bademuseum*



Dünenstr. 10 17454 Zinnowitz
☎ 03 83 77/ 39-0 Fax: 3 95 10
E-Mail: zentrale@zinnotel.de
web: www.zinnotel.de

ZWEI KRAWATTEN

Text: Georg Kaiser



Ein Krawattentausch verändert Jeans Leben von Grund auf. Eben noch war er Kellner, jetzt steht ihm plötzlich die Welt offen. Eine Schiffsreise mit der flippigen Mabel lockt, Amerika ruft, aber was wird aus Trude? Rechtsanwalt Bannermann verschlägt es auf der Suche nach einer Erbin für 40 Millionen Dollar ebenfalls in die Staaten. Sollen die Wege sich kreuzen? Das 1929 uraufgeführte "Revuestück" von Mischa Spoliansky und Georg Kaiser gehört zu den Glanzstücken seiner Epoche und hat auch heute nichts von seiner Qualität eingebüßt.

REVUESTÜCK

von Mischa Spoliansky



CHAPEAU ROUGE THEATERZELT

Sommerspielstätte
der Vorpommerschen
Landesbühne Anklam

Strandpromenade • Heringsdorf
Tel.: 03 83 78 / 2 91 71

Sommer Rock

23. Juni, Mittwoch, 20 Uhr

TWIRL

30. Juni, Mittwoch, 20 Uhr

LOUSY LOVERS

7. Juli, Mittwoch, 20 Uhr

VIER IM KONZERT

mit Uschi Brüning, Jana Reh,
Barbara Kellerbauer und
Annekatriin Bürger

14. Juli, Mittwoch, 15.30 & 20 Uhr

REINHARD LAKOMY

21. Juli, Mittwoch, 20 Uhr

ELECTRA

28. Juli, Mittwoch, 20 Uhr

MTS

4. August, Mittwoch, 20 Uhr

STERN MEISSEN

11. August, Mittwoch, 20 Uhr

LIFT

18. August, Mittwoch, 20 Uhr

HANSI BIEBL BAND

25. August, Mittwoch, 20 Uhr

ENGERLING

1. September, Mittwoch, 20 Uhr

ANGELIKA MANN

7. September, Dienstag, 20 Uhr

KATJA EBSTEIN

15. September, Mittwoch, 20 Uhr

**JÜRGEN WALTER &
GISELA STEINECKERT**



DIE BLECHBÜCHSE
das gelbe theater

Seestraße 8 • Zinnowitz
Tel.: 03 83 77 / 4 09 36

VINETA

FESTTAGE '99 IN BARTH



19. - 24. August / täglich 20 Uhr

Karten in der Barth-Information, Langstr. 16, 18 356 Barth, Tel. 03 82 31 / 24 64

Vineta

nun auch in Barth

Im vergangenen Jahr überraschten Berliner Wissenschaftler mit der These, daß die sagenhafte Stadt Vineta nicht, wie bisher wissenschaftlich angenommen bei Wolin oder der Sage nach vor Usedom gelegen habe, sondern im Barther Bodden. Stadtväter von Barth nahmen diese These als willkommenen Anlaß, ihre Stadt mehr ins Gespräch zu bringen. Auf der Suche nach Ereignissen kam man auf die Idee, auch am Bodden Theater zu spielen. Kurzerhand wurden die Vorpommersche Landesbühne Anklam, die die Vineta-Festspiele auf Usedom initiierte, gefragt, ob sie auch in Barth ein ähnliches Ereignis auf die Bühne bringen könnte.

So entstand die Idee einer neuen Vineta-Geschichte, speziell auf Barth zugeschnitten. In Barth finden sich unter der Leitung der Vorpommerschen Landesbühne interessierte Laien zusammen und studieren ein Vineta-Stück ein. Die Vorpommersche Landesbühne sorgt auch für das Bühnenbild, die Kostüme und die Musik. Kurz das kleine Theater stellt in Barth ein zweites »Vineta« auf die Beine.

Dieses Stück beruht auf der frei erfundenen Legende, daß die Barther Vineter ein Abkommen mit dem Meer hatten wonach sie Marschland erhalten, wenn sie sich ökologisch vorbildlich verhalten. Das Abkommen galt und die Vineter wurde durch die Ausnutzung des gewonnen Landes immer reicher. So nahmen sie an, der Reichtum würde sie unangreifbar machen und sie begannen ihre Pflichten gegenüber der Umwelt zu vernachlässigen. Daraufhin verband sich das Meer mit dem Schlamm-Imperium und warnte die Vineter. Doch bei Vinetern hilft bekanntlich so etwas nicht. Lediglich ein Schiff mit Greisen, Frauen und Kindern kann sich noch auf das Meer retten. Sie versuchen Vineta vom Zauber zu befreien.

TENDENZ

*3 x in Zinnowitz
schöne Ferienwohnun-
gen strandnah, grüne
ruhige Lage*

TENDENZ

*Wohnen u. Dekoration
im Preussenhof*

TENDENZ

*Tee, Weine, feine Schoko-
laden und Geschenke
Neue Strandstr. 25
Tel.038377 42701*

[Http://www.tendenz-shopping.de](http://www.tendenz-shopping.de)

<http://www.tendenz-shopping.de>

MODEBOUTIQUE



Gabriele Richter

17 454 Seebad Zinnowitz
Waldstr. 1 • Tel. 03 83 77/4 22 92

"Nähe ist bei uns kein Zufall"



Vor 50 Jahren beschloß der damalige Kreistag dem Theater einen Zuschuß 50 000 Mark zu gewähren, damit das "Schützenhaus" gekauft werden kann und somit die Stadt Anklam ihr eigenes Theater hat. Noch heute wird im ehemaligen Schützenhaus gespielt.

50
Jahre
Theater
Anklam

Im August 1949 gab es die erste Premiere "Iphigenie" von Goethe. Und fortan hob sich der Vorhang viele tausend Mal. Regine Bayer und Lissy Tempelhof spielten hier, Andreas Schmidt-Schaller erprobte sich als Regisseur, eine ganze Truppe von Regisseuren aus dem Berliner Ensemble gestalteten Theaterabende und Frank Castorf inszenierte hier anfang der 80er Jahre.

Nicht nur einmal stand dieses kleine Theater vor der Schließung, die Gründe waren verschieden. Doch mit einer optimistischen Zähigkeit hat sich das Theater behauptet und stets Neues geboten, so wie hier bei den Vineta-Festspielen, im gelben Theater "Die Blechbüchse", im Theaterzelt "Chapeau Rouge" in Heringsdorf und natürlich auch in unserem Stammhaus in Anklam.



★★★★★

Haus "Am Meer"

Wohnungen von ausgesuchter Eleganz und Charme im Haus "Am Meer".
Ostseebad Zinnowitz 17454, Dünenstraße 22

Wir bieten an: 8 Apartments in den Größen 55 - 155 m² und eine Remise
(Einfamilienhaus). Größe 100 m²,
mit allem Komfort, direkt an der Strandpromenade.

Fordern Sie unseren Prospekt an. Für weitere Informationen und Buchungen stehen Ihnen Wolfgang und Ilonka Pinecki gern zu Verfügung.
Tel. 030 / 791 99 88 • Fax: 030 / 793 12 25 - Tel. 03 83 77 / 45 20 • Fax: 4 52 15

Gute Fahrt auf Usedom!

Mit der Usedomer
Bäderbahn.
Stündlich. Pünktlich.
Freundlich.

